



# Allgemeine Bedingungen für Grabarbeiten in Gemeindestrassen und -wegen

## 1. Integrale Bestandteile

Integrierende Bestandteile dieser Aufgrabungsbewilligung sind:

- Die Eidgenössische Verordnung über die Unfallverhütung bei Bauarbeiten (SUVA).
- Die Eidgenössische Verordnung über die Strassensignalisation.
- Die einschlägigen Normen der SIA (Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein) und SNV (Schweizerische Normenvereinigung). Insbesondere sind die Normen SN-Nr. 640 535 b und 640 538 a (Grabarbeiten) sowie Nr. 640 893 a (Temporäre Signalisationen) zu beachten.
- Verordnung über Grabarbeiten in Gemeindestrassen und –wegen der Gemeinde Lupsingen.
- Normplan für die Wiederherstellung von Gemeindestrassen und –wegen nach Grabarbeiten.
- Tarife im Anhang zur Verordnung über Grabarbeiten in Gemeindestrassen und –wegen.

## 2. Information Gemeinde

Der Gesuchsteller oder die von ihm beauftragte Unternehmung nimmt vor der Bauausführung mit der Gemeindeverwaltung Lupsingen Kontakt auf, um die vorgesehenen Bautermine zu bestätigen sowie die Signalisation, die Absperrung der Baustelle und den Arbeitsablauf bekannt zu geben. Betroffene Vermessungs- und Grenzpunkte sind vor Inangriffnahme der Arbeiten zu versichern und nach Abschluss zu rekonstruieren.

## 3. Information Anwohner

Vor der Ausführung geplanter Grabarbeiten und Leitungsbauten sind Anwohner und betroffene Organisationen schriftlich (z. B: Flugblatt) vom Gesuchsteller über das Bauvorhaben zu orientieren.

## 4. Zügiger Bauablauf

Um den Durchgangsverkehr nicht unnötig zu behindern und die Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden, sind die Aufgrabungs-, Installations- und Zufüllarbeiten speditiv auszuführen. Täglich muss nach Arbeitschluss die Strasse jeweils min. einspurig wieder befahrbar sein (z.B. mit Grabenabdeckung).

## 5. Sauberkeit und Sicherheit

Die Signalisation und Abschränkung der Baustelle hat gemäss dem SNV-Normblatt 640 893a zu erfolgen und ist nachts elektrisch zu beleuchten.

Grabenabdeckungen müssen mit rutschsicherem Belag versehen sein sowie sicher verankert und mit Anordnungen versehen (oder bündig eingelassen) werden.

Die Gemeinde kann die Sicherung der Baustelle auf Kosten des Gesuchstellers anordnen.

Verunreinigte Fahrbahnen sind sofort zu reinigen. Im Unterlassungsfall kann die Reinigung auf Kosten des Gesuchstellers durch die Verwaltung angeordnet werden.

Der Gesuchsteller haftet bei jeglichen Ansprüchen aus einem Unterlassungsfall.

## **6. Einmessen der Leitungen**

Vor Wiederauffüllung des Grabens sind die Werkleitungen durch das zuständige Vermessungsbüro einzumessen. Der Gesuchsteller ist für eine zeitgerechte Information zuständig.

## **7. Absprache Wiederherstellung**

Vor Wiederauffüllung des Grabens ist mit der Gemeinde Kontakt aufzunehmen um die Wiederherstellungsfläche abzusprechen.

## **8. Wiederherstellung der Gemeindestrasse -weges**

Die Wiederherstellung von Gemeindestrassen und –wegen hat nach dem „Normblatt Wiederherstellung Gemeindestrassen und –wegen nach Grabarbeiten“ zu erfolgen.

Der Belagseinbau (Tragschicht) hat sofort nach der fachgerechten Auffüllung des Grabens gemäss Normblatt zu erfolgen.

An Wochenenden werden keine lose Provisorien geduldet.

Der Deckbelag (Verschleisschicht) wird zu gegebener Zeit durch die Gemeinde zu Lasten der Bauherrschaft ausgeführt. Für das Ausmass wird die effektiv bearbeitete Fläche, resp. Länge gemessen.

Für die Verrechnung gelten die von der Gemeinde festgesetzten Ansätze (siehe Tarife „Gesuch für Grabarbeiten von Gemeindestrassen“).

## **9. Garantie**

Die Garantiefrist (Rügefrist) für den Unterbau und den Belag gegenüber der Gemeinde beträgt fünf Jahre.

## **10. Haftung**

Für sämtliche Schäden, die der Gemeinde oder Dritten infolge dieser Aufgrabungen entstanden sind, haftet der Gesuchsteller und/oder die Bauherrschaft, bzw. die zuständige Unternehmung.

## **Besondere Auflagen**

.....

.....

.....

.....